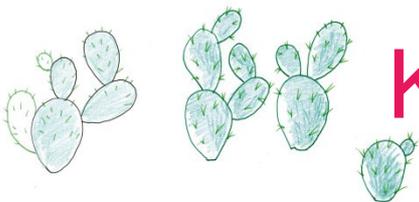


# PETTING ZOO

ein Film von Micah Magee



**Kinostart: 2. Juni**

## **Verleih**

Look Now! Filmdistribution  
Gasometerstrasse 9 – 8005 Zürich  
Tel: 044 440 25 44  
[info@looknow.ch](mailto:info@looknow.ch) – [www.looknow.ch](http://www.looknow.ch)

## **Presse**

Prosa Film – Rosa Maino  
[mail@prosa.ch](mailto:mail@prosa.ch)  
office 044 296 80 60  
mobile 079 409 46 04

DEUTSCHLAND / USA / GRIECHENLAND, 2015, 92 Minuten, Farbe, Englisch/d

Uraufführung: Internationale Filmfestspiele Berlin: PANORAMA

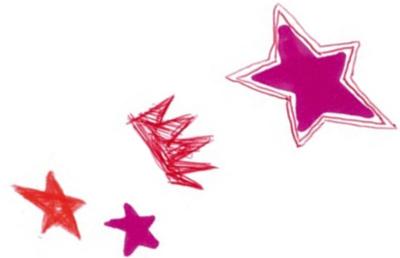


## CAST

LAYLA	Devon Keller
AARON	Austin Reed
MELANIE	Deztany Gonzales
DANNY	Kiowa Tucker
GRANDMA	Adrienne Harrell
LAYLA'S FATHER	Chris Olson
SCHOOL COUNSELOR	Jocko Sims
AUNT JEANIE	Emily Lape
UNCLE DOUG	Cory Criswell

## CREW

Regie, Drehbuch	Micah Magee
Kamera	Armin Dierolf
Schnitt	Chris Wright
Ausstattung	Utah Snyder
Kostüme	Joshua Hurt
Casting	Vicky Boone
Supervising Sound Mixer	Alexandre Leser
Sound Recordist	Manja Ebert
Produktion	Michael Weber, Viola Fügen, Johan Carlsen, Friederike Sophie Steinbeck, Athina Rachel Tsangari
Associate Producers	John Mata, Katherine Fitzgerald
in Koproduktion mit	Makrorama (D/USA), Haosfilm (GR)
Mit Unterstützung von	Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin Medienboard Berlin-Brandenburg, New York State Council on the Arts and the Austin Film Society





Eine Geschichte über Liebe, Sex und eine Teenagerschwangerschaft in San Antonio, Texas. PETTING ZOO ist das Porträt einer jungen Frau, die in nicht immer idealen Lebensverhältnissen zu sich selbst findet.

### SYNOPSIS

**San Antonio, Texas.** Die Gebete der siebzehnjährigen Layla werden erhört, als sie ein Stipendium für's College gewinnt. Aus einer einkommensschwachen Familie stammend, arbeitet sie ganztags in einer lokalen Telemarketingfirma, was sie nicht davon abhält, in ihrer Highschool Klassenbeste zu sein. Zu Laylas Alltag gehört es, mit ihrem ambitionslosen Freund Danny abzuhängen und mit ihrer besten Freundin Melanie Party zu feiern. Doch eine ungeplante Schwangerschaft ändert alles. Layla beugt sich dem Druck ihrer Familie und entscheidet sich gegen eine Abtreibung. Sie lässt ihre Collegeträume sausen und zieht zur ihrer liebevollen Grossmutter in deren Wohnwagen am Rande der Stadt.

Layla führt ihr neues Alltagsleben als schwangerer Teenager mit Zuversicht fort, doch um ihre Zukunft macht sie sich immer noch Sorgen. Schliesslich lernt sie einen neuen Jungen kennen – Aaron, der anders ist als alle anderen – und nimmt einen Job in einem Diner an. Gerade als alles wieder gut zu werden scheint, nimmt das Schicksal erneut eine Wendung. Während sich die sozialen Strukturen um sie herum auflösen, beginnt Layla ihre Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Es ist ihr erster Schritt zur Selbstfindung.



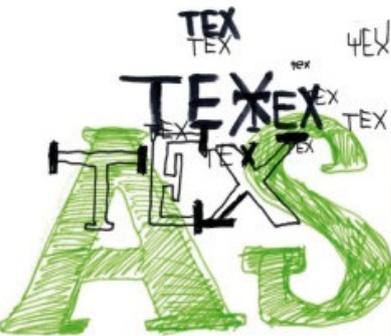
## KOMMENTARE VON MICAH MAGEE – Regie / Drehbuch

### SAN ANTONIO

PETTING ZOO wurde in San Antonio, Texas, an den Orten meiner Kindheit gedreht, wo heute meine jungen Cousins leben: Highschools, die von Gefängnisarchitekten erbaut wurden, Wohnwagen, Rockbars, verlassene, halbfertige Wohnsiedlungen und Gewerbegebiete inmitten von Feldern. Ich wollte diese Art von Menschen ins Licht rücken, und auch San Antonio selbst. Wenn man sich ganz spezifisch einer bestimmten Gemeinschaft und einem Ort widmet, können sich auch andere Gemeinschaften damit identifizieren. Wenn man wirklich spezifisch und regional bleibt, kann man universal werden.

### PETTING ZOO (Streichelzoo)

In meiner Jugend in San Antonio ging ich entlang des Highways zur Arbeit. Zu Fuss macht man in einer Stadt wie San Antonio seine ganz eigenen Erfahrungen. An der Landstrasse zwischen unserem Grundstück und dem Highway befand sich ein Streichelzoo, in dem sich ein etwas lahmes Lama, ein Esel, ein Huhn und ein paar kleine Pferde einen Stall teilten. Da sie vermutlich nichts Besseres zu tun hatten, versuchten das Lama und der Esel die ganze Zeit, sich zu paaren. Als ich eines Tages dort vorbeikam, hielt ein rotes Sportcabrio an und eine schöne Blondine stieg mit ihrem sonnenbebrillten Freund aus. Sie wollte das Lama streicheln, das noch immer von dem Esel bestiegen wurde. Eine Weile lang stand sie da mit ihrem Freund und turtelte mit ihm. Ich ging weiter, aber das Verkorkste dieses Bildes ging mir nicht mehr aus dem Kopf. PETTING ZOO erzählt von Sex und dem Umstand, irgendwo festzusitzen – aber auf spielerische Weise.





## DIESES VERSTÖRENDE GEFÜHL

Ich wollte PETTING ZOO mit einem mir sehr wichtigen Element durchziehen: jenem Gefühl beim Aufwachen, wenn man nicht mehr sicher ist, wer man wirklich ist. Vielleicht bist du irgendwo anders realer und vergisst gerade, was wichtig ist. Was ist das Wichtigste? Irgendetwas entgleitet dir. Das ist ein verstörendes Gefühl. Vor allem in Kombination mit dem Gefühl, dass dich das Leben durch Raum und Zeit in eine Richtung hetzt, von der du nicht sicher bist, ob du sie einschlagen willst. Der Unterschied zwischen dem Gefühl, dass du in deinem Leben etwas erreichen willst, und dem plötzlichen Gefühl, dass es egal ist. Du sitzt fest und ergibst dich den Umständen.

WHAT IS THAT MOST IMPORTANT THING?  
SOMETHING IS SLIPPING AWAY FROM YOU!

you don't know what it is.

SLIPPING

DON'T KNOW

YOU DON'T KNOW WHAT IT IS.  
IT'S ALL AROUND YOU. AND YOU.

## DIE BALLADENSTRUKTUR

Filmsprache und Sprache im Allgemeinen sind sehr wichtig. Ich mache mir nicht viel aus Drama, weshalb die Erzählstruktur von PETTING ZOO keiner strengen zeitlichen Struktur zu folgen versucht. Es handelt sich eher um eine Balladenstruktur, in der die Dinge mehr oder weniger geschehen, weil sie eben geschehen, nicht weil man sie unbedingt für eine gute Geschichte braucht. Als ich aufgewachsen bin, haben meine Eltern viel gesungen, und zwar richtig lange Lieder, die Geschichten erzählen, und ich finde, dass diese Struktur das Leben ziemlich gut wiedergibt: und dann und dann und dann. Nur selten, ausser in der Fiktion oder wenn man mit einem Psychotherapeuten spricht, stösst man auf dieses «Wenn-dann», «Setup-Payoff» oder ein unmissverständliches «Weil». Ich mag Cartoons, in denen jemandem ein Klavier auf den Kopf fällt. Das erscheint mir als ziemlich realistisch.

## ERKUNDUNGEN IM ALLEINGANG

Ich will wirklich niemandem sagen, was er über die Rechte von Mädchen, Teenagerschwangerschaften oder Abtreibung zu denken hat, aber ich hoffe, dass der Film eine positive, gegenseitig respektvolle Diskussion über diese Themen auslösen wird. Als junges Mädchen hast du manchmal Sex, bevor dir das etwas bedeutet. Dein Körper fängt gerade an, Dir zu gehören. Teenager sind völlig sexbesessen. Sex ist neu und allgegenwärtig. Man sagt den Kids zu oft, dass es falsch sei, sexuelle Empfindungen zu haben, dass man sich vor Sex fürchten solle. Das geht so weit, dass sie in der Schule nicht aufgeklärt und mit den Konsequenzen ihrer Erkundungen allein gelassen werden.



## STATISTISCH GESEHEN

Obwohl ich die vergangenen Jahre vorwiegend in Europa verbracht habe, liebe ich Texas. Ich bin absolute Texasnationalistin! Und weil ich es liebe, sähe ich es gerne, wenn sich dort manche Dinge änderten. Seit vielen Jahren steht Texas bei Themen wie sexuelle Ausrichtung, Gesundheit von Frauen, Lohnleichheit und Früherziehung am Scheideweg. Als ich am Drehbuch schrieb, stiess ich auf einige bestürzende Dokumentationen. 2011 hatte San Antonio die zweithöchste Teenagerschwangerschaftsrate aller amerikanischen Städte. Sie lag 50% über dem nationalen Durchschnitt. Statistisch gesehen hat ein texanischer Teenager mehr, früher und mit mehr Personen Sex als der Rest der Vereinigten Staaten, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass er ein Kondom benutzt, weit geringer ist. Jedes Jahr werden in San Antonio viertausend Teenager schwanger. Gemäss einem Bericht von 2011 wird an 94% der staatlichen Schulen in Texas im Sexualkundeunterricht als einziges Mittel zur Geburtenkontrolle Enthaltsamkeit gepredigt.



## EIN SCHWANGERER TEENAGER

Da ich selbst als Teenager schwanger war, wollte ich diese Geschichte von einem Blickwinkel der Empathie und der Erfahrung her erzählen und nicht von einem politischen Standpunkt aus. Ungeachtet der Entscheidung einer jungen Frau, wollte ich mich auf ihr Potential als Mutter konzentrieren und nicht auf die Schande eines «Fehlers», den sie gemacht hat, oder die Last, die sie der Gesellschaft aufbürdet. Es ist schon schwierig genug, ein Teenager zu sein. Aber wenn du ein schwangerer Teenager bist, verändert sich dein Körper noch einmal völlig.

Wir haben genau darauf geachtet, wo wir die Kamera aufstellten, und haben uns in jeder Szene viel Zeit für Laylas Körper gelassen, in der Hoffnung, den Zuschauern eine physische Identifikation zu ermöglichen, so dass sie ihren eigenen Körper vergessen und in den von Layla schlüpfen konnten. Ich wollte mich nicht auf individuelle Momente oder Schritte meiner eigenen Schwangerschaften stützen, sondern den Fokus der Geschichte eher auf ein erhöhtes Bewusstsein von einer Umgebung richten, in der man nicht als verletzlich erscheinen darf. Meine Hauptdarstellerin verstand sehr gut, dass sie eine starke Fassade aufbauen musste, um sich zu schützen.



**«Mit sparsamen Dialogen und einer empathischen Kameraführung begleitet die Regisseurin Micah Magee ihre Protagonistin während der kurzen Zeit, die über ihr weiteres Leben entscheiden wird. Der Entschlossenheit, Zähigkeit und Einsamkeit dieses selbst noch kindlichen Geschöpfs verleiht Devon Keller eine unvergesslich anrührende Präsenz.»**

Filmkunsttage Sachsen-Anhalt



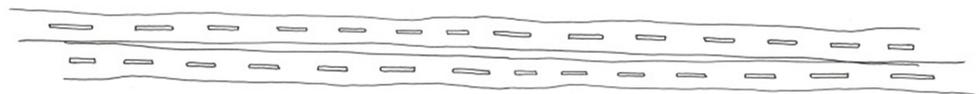
## DEVON KELLER ALS LAYLA

Um die richtige Layla zu finden, machten wir einen riesigen Castingaufruf. Wir casteten viel auf der Strasse und machten grosse Castings mit Freunden in LA und NY. Unsere Casting-Agentin Vicky Boone betreut sonst weit grössere Projekte, weshalb sich um die 1000 Mädchen bei uns meldeten. Devon Keller sah ich zum ersten Mal, als sie bei einer Modenschau an meiner alten Highschool Clark, an der ich mich gerade umsahe, einen Burrito von Taco Bell gewann. Sie sass im Publikum, und als sie nach vorne ging, um ihren Gutschein abzuholen, war völlig klar, dass sie es war. Doch es dauerte etwa zwei Monate, um sie und ihre Mutter davon zu überzeugen, zu einem Casting zu erscheinen, und noch einmal eine lange Zeit, um andere Leute davon zu überzeugen, dass sie die Rolle ausfüllen können würde, da sie vorher noch nie gespielt hatte. Sie war gerade sechzehn und frisch an der Highschool. Seit dem Dreh hat sie inzwischen ihren Abschluss gemacht und geht nun auf das Community-College in San Antonio, kellnert im Outback Steakhouse und lebt bei ihrer Mutter. Sie würde gerne Vollzeit-Schauspielerin werden und vielleicht als Schauspiellehrerin arbeiten, aber im Augenblick geht es wohl mehr darum, überhaupt über die Runden zu kommen.



## LAIENDARSTELLER SIND SCHAUSPIELER

Die jungen Darsteller in PETTING ZOO haben den gleichen sozioökonomischen Hintergrund wie die Figuren, die sie spielen, und wurden in meiner erweiterten Familie, bei Schüler-Castings an meiner ehemaligen Highschool und bei offenen Castings in San Antonio und Houston gefunden. Ich arbeite gerne mit einer Besetzung, die wir als Laiendarsteller bezeichnen. Alle meine Laiendarsteller sind unglaubliche Schauspieler und können alle wirklich spielen. Nur weil jemand ein Laiendarsteller ist, heisst das nicht, dass er nicht eine Menge Arbeit darin investiert, herauszufinden, welche Geschichte seine Figur hat und wo sie herkommt. Devon Keller ist eine wunderbare Schauspielerin, die unglaublich hart arbeitet und höllisch klug ist. Ich würde sie gerne in allen möglichen anderen Rollen sehen, weil sie absolut der Hammer wäre. Das Gleiche gilt für die drei anderen Kids in PETTING ZOO, die alle zum ersten Mal gespielt haben.



## DIE DREHARBEITEN

Bei den Dreharbeiten waren wir meistens ein Team von zehn Leuten (Ausstattung, Kostüm, Produzent, Herstellungsleiter, Kamera, Licht, eine Tonfrau, die alles alleine machte, Kameraassistent, Devon und ich), und bis auf Devon, die bei ihrer Mutter wohnte, lebten wir alle drei Monate lang im Haus unseres Ausstatters Utah. Meine Kinder sind auch im Film, vor allem, weil wir keinen Babysitter hatten. Und das FBI kam vorbei, weil wir zufällig ihr geheimes Hauptquartier gefilmt hatten, als wir Rotwild für Tierszenen zu filmen versuchten, die es dann nie in den Film geschafft haben. Die grösste Herausforderung beim Dreh (abgesehen von Klapperschlangen, Feuerameisen und Sonnenstich) war die Verständigung. Ein Film ist die Summe von allem, was man hineinlegt. Wenn man einen ehrlichen Film machen will, muss man also dafür kämpfen, dass der Aufbau des Films ehrlich und geradlinig ist.

## ECHTE MENSCHEN

Mein Ehemann, der dänische Regisseur Johan Carlsen, und ich betreiben die kleine Produktionsfirma Makrorama. Wir wechseln uns bei der Koproduktion unserer eigenen Filme ab und kümmern uns um die drei Kinder und den Hund. Unser nächstes Projekt mit dem Arbeitstitel DISASTER DOESN'T MATTER ist ein abendfüllendes Roadmovie über männlichen Stolz und den Freiheitsbegriff, das in einer Kleinstadt in der Prärie beginnt und an der Uferpromenade von Atlantic City, New Jersey endet. Das Drehkonzept für DISASTER DOESN'T MATTER ähnelt dem von PETTING ZOO – ein kleines Team arbeitet mit echten Menschen an deren eigenen Schauplätzen zusammen.



## AUCH KURZFILME SIND FILME

Meine erste filmische Ausbildung erhielt ich als Programmdirektorin und Managerin beim Cinematexas International Short Film Festival in Austin, Texas, das damals von Athina Rachel Tsangari (einer der Produzentinnen von PETTING ZOO) geleitet wurde. Nachdem ich Tausende von umwerfenden Kurzfilmen für dieses Festival gesichtet habe, muss ich sagen, dass das kurze Format seine ganz eigene Form besitzt und seinen eigenen Zweck erfüllt. Man würde Kurzprosa oder Poesie nie mit langen Romanen verwechseln oder die Arbeit eines Dichters zur Skizze für einen möglichen Roman herabwürdigen. Ich würde also einen Kurzfilm nicht nur als «Übung» für einen Langfilm machen wollen, und ich hoffe, auch in Zukunft Kurzfilme drehen zu können.



## MICAH MAGEE – WRITER / DIRECTOR

PETTING ZOO ist Micah Magees erster Langfilm. Er wurde an der Berlinale 2015 in der Sektion PANORAMA uraufgeführt.

Sie hat bereits mehrere preisgekrönte Kurzfilme realisiert. In 2012 wurde Magee von der deutschen Filmakademie für HEIMKOMMEN mit einer «Lola» in Gold ausgezeichnet. Auch an den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen und am Festival Premieres Plans d'Angers erhielten ihre Werke Preise. Magee wuchs in San Antonio, Texas, auf.

Sie schloss an der University of Texas in Austin mit einem Doppelabschluss in Plan II Honors und Radio-Television-Film ab. Als Piratradio-Aktivistin und Printjournalistin konnte Magee dank des Fulbright Journalism Fellowship-Programms in Berlin an der dffb Deutschen Film- und Fernsehakademie Regie studieren. Heute lebt sie mit ihren drei Kindern und ihrem Mann, dem dänischen Filmemacher Johan Carlsen, mit dem sie die Filmemacher-Kooperative und Produktionsfirma Makrorama gegründet hat, in Dänemark und unterrichtet auch am European Film College in Ebeltoft.

